

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Hn. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Hn. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Patern zu Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

9. Jahrgang No. 41 Muenster, Sask., Donnerstag, den 28. November 1912 Fortlaufende No. 757

Aus Canada.

Saskatchewan.

Rest, da die Thronrede mit der die erste Session der dritten Legislatur eingeleitet wurde, um Druck vorliegt, läßt sich voraussagen, womit die Legislatoren sich beschäftigen werden.

Saskatchewan hat eine ausgezeichnere Ernte gehabt, aber leider ist es den Landwirten größtenteils nicht möglich, ihr Getreide zu verschicken.

Die Königin-Mutter Alexandra von England hat dem protestantischen Bischof von Newham von Prince Albert für die Kirche von Golden Valley die Summe von \$125,000 geschenkt.

Bei einem Eisenbahnunglück in der Nähe von Rush Lake wurden am 18. November 15 Chinesen mehr oder weniger schwer verletzt.

Die Alberta Central Railway hat sich an das Parlament nach Ottawa gewandt, um die Erlaubnis zum Bau verschiedener Linien zu erhalten.

Die Commission of Conservation in Ottawa hat soeben ein interessantes Werk über das Fischereiwesen im östlichen Canada veröffentlicht.

British Columbia.

In Vancouver und Umgegend wurde am 21. Nov. abends ein leichtes Erdbeben wahrgenommen, das zum Glück keine schlimmen Folgen mit sich brachte.

Manitoba.

Der Bischof, welcher die St. Joseph's Gemeinde in Winnipeg kürzlich abhielt, war ein großer Erfolg.

Her Anton Tilly von Winnipeg, welcher unter den deutschen Katholiken Westcanadas seitens bekannt ist, wurde von der Dominion-Regierung zum Farmer Delegate to the Old Country mit dem Wohnsitz in London, England, ernannt.

Um einer drohenden Getreideaufhebung nach Möglichkeit vorzubeugen, sind von der Grand Trunk Eisenbahn Schritte getan worden, daß alle Bahnen, die über die Grenze westlich von den großen Seen führen, für den Frachtverkehr geöffnet werden.

Die Jahresberichte der Kommission für den St. Lawrence Kanal sind veröffentlicht worden.

Die Hauptfrage, mit der sich das Dominion Parlament in Ottawa während der gegenwärtigen Session befaßt wird, wird sein: Was für eine Hilfe soll Canada der britischen Flotte leisten?

Ontario.

Am 20. Nov. zerstörte ein Feuer die Frachtschuppen der C.P.R. zu Prescott, was einen Schaden von \$250,000 verursachte.

Die Commission of Conservation in Ottawa hat soeben ein interessantes Werk über das Fischereiwesen im östlichen Canada veröffentlicht.

Ver. Staaten.

Washington. Ein offizieller republikanischer Vizepräsident-Kandidat an Stelle des verstorbenen James S. Sherman wird also nicht aufgestellt werden; man hat Niemanden finden können, der geneigt gewesen wäre, die Ehre anzunehmen.

enthusiastisch, obgleich er wohl ac-

ceptiert haben würde, wenn man ihn sehr gedrängt hätte. Man wird nun das National Komitee nicht un-

terstützt haben, wenn man sich für die Wahl von Woodrow Wilson hat bekannt gemacht, daß er sofort nach seiner Inauguration als Präsident der Ver. Staaten dem Kongreß zu einer Erörterung zum Behufe der Revision des Tarifs embern-

werden sollte. Dies sollte nicht später denn am 15. April geschehen.

Die Jahresberichte der Kommission für den St. Lawrence Kanal sind veröffentlicht worden.

Ontario.

Am 20. Nov. zerstörte ein Feuer die Frachtschuppen der C.P.R. zu Prescott, was einen Schaden von \$250,000 verursachte.

Die Commission of Conservation in Ottawa hat soeben ein interessantes Werk über das Fischereiwesen im östlichen Canada veröffentlicht.

Ver. Staaten.

Washington. Ein offizieller republikanischer Vizepräsident-Kandidat an Stelle des verstorbenen James S. Sherman wird also nicht aufgestellt werden; man hat Niemanden finden können, der geneigt gewesen wäre, die Ehre anzunehmen.

ausländisch, obgleich er wohl ac-

ceptiert haben würde, wenn man ihn sehr gedrängt hätte. Man wird nun das National Komitee nicht un-

terstützt haben, wenn man sich für die Wahl von Woodrow Wilson hat bekannt gemacht, daß er sofort nach seiner Inauguration als Präsident der Ver. Staaten dem Kongreß zu einer Erörterung zum Behufe der Revision des Tarifs embern-

werden sollte. Dies sollte nicht später denn am 15. April geschehen.

Die Jahresberichte der Kommission für den St. Lawrence Kanal sind veröffentlicht worden.

Ontario.

Am 20. Nov. zerstörte ein Feuer die Frachtschuppen der C.P.R. zu Prescott, was einen Schaden von \$250,000 verursachte.

Die Commission of Conservation in Ottawa hat soeben ein interessantes Werk über das Fischereiwesen im östlichen Canada veröffentlicht.

Ver. Staaten.

Washington. Ein offizieller republikanischer Vizepräsident-Kandidat an Stelle des verstorbenen James S. Sherman wird also nicht aufgestellt werden; man hat Niemanden finden können, der geneigt gewesen wäre, die Ehre anzunehmen.

ausländisch, obgleich er wohl ac-

ceptiert haben würde, wenn man ihn sehr gedrängt hätte. Man wird nun das National Komitee nicht un-

terstützt haben, wenn man sich für die Wahl von Woodrow Wilson hat bekannt gemacht, daß er sofort nach seiner Inauguration als Präsident der Ver. Staaten dem Kongreß zu einer Erörterung zum Behufe der Revision des Tarifs embern-

werden sollte. Dies sollte nicht später denn am 15. April geschehen.

Die Jahresberichte der Kommission für den St. Lawrence Kanal sind veröffentlicht worden.

Ontario.

Am 20. Nov. zerstörte ein Feuer die Frachtschuppen der C.P.R. zu Prescott, was einen Schaden von \$250,000 verursachte.

Die Commission of Conservation in Ottawa hat soeben ein interessantes Werk über das Fischereiwesen im östlichen Canada veröffentlicht.

Ver. Staaten.

Washington. Ein offizieller republikanischer Vizepräsident-Kandidat an Stelle des verstorbenen James S. Sherman wird also nicht aufgestellt werden; man hat Niemanden finden können, der geneigt gewesen wäre, die Ehre anzunehmen.

ausländisch, obgleich er wohl ac-

ceptiert haben würde, wenn man ihn sehr gedrängt hätte. Man wird nun das National Komitee nicht un-

terstützt haben, wenn man sich für die Wahl von Woodrow Wilson hat bekannt gemacht, daß er sofort nach seiner Inauguration als Präsident der Ver. Staaten dem Kongreß zu einer Erörterung zum Behufe der Revision des Tarifs embern-

werden sollte. Dies sollte nicht später denn am 15. April geschehen.

Die Jahresberichte der Kommission für den St. Lawrence Kanal sind veröffentlicht worden.

Ontario.

Am 20. Nov. zerstörte ein Feuer die Frachtschuppen der C.P.R. zu Prescott, was einen Schaden von \$250,000 verursachte.

Die Commission of Conservation in Ottawa hat soeben ein interessantes Werk über das Fischereiwesen im östlichen Canada veröffentlicht.

Ver. Staaten.

Washington. Ein offizieller republikanischer Vizepräsident-Kandidat an Stelle des verstorbenen James S. Sherman wird also nicht aufgestellt werden; man hat Niemanden finden können, der geneigt gewesen wäre, die Ehre anzunehmen.

ausländisch, obgleich er wohl ac-

ceptiert haben würde, wenn man ihn sehr gedrängt hätte. Man wird nun das National Komitee nicht un-

terstützt haben, wenn man sich für die Wahl von Woodrow Wilson hat bekannt gemacht, daß er sofort nach seiner Inauguration als Präsident der Ver. Staaten dem Kongreß zu einer Erörterung zum Behufe der Revision des Tarifs embern-

werden sollte. Dies sollte nicht später denn am 15. April geschehen.

Die Jahresberichte der Kommission für den St. Lawrence Kanal sind veröffentlicht worden.

Ontario.

Am 20. Nov. zerstörte ein Feuer die Frachtschuppen der C.P.R. zu Prescott, was einen Schaden von \$250,000 verursachte.

Die Commission of Conservation in Ottawa hat soeben ein interessantes Werk über das Fischereiwesen im östlichen Canada veröffentlicht.

Ver. Staaten.

Washington. Ein offizieller republikanischer Vizepräsident-Kandidat an Stelle des verstorbenen James S. Sherman wird also nicht aufgestellt werden; man hat Niemanden finden können, der geneigt gewesen wäre, die Ehre anzunehmen.

Kirchliches.

Regina, Sask. Am 20. Nov. fand hier eine Extra-Verammlung des Männervereins und der Ortsgruppe Regina des Rotkreuzvereins statt.

Die recht erhebliche Summe von \$341 (abundant \$118) ist in bar bezogen, wurde von den Anwesenden inoffiziell an Ort und Stelle gezahlt.

Die bis jetzt übliche Bezahlung der Parlamentenmitglieder von Abgeordneten werden, im Unterhause wurde eine Resolution der Mitglieder angenommen, wonach das nächste Unterhause einladend war, das alte Prinzip wieder herzustellen, wonach die Abgeordneten im Parlamente ihre Dienste ohne Bezahlung dem Vaterlande zur Verfügung stellen sollten.

Mexico. Am 19. Nov. mochte sich ein heftiges Erdbeben bemerkbar. Die Bewegung war eine von Nord nach Süd gehende Schwingung und dauerte etwas mehr als drei Minuten.

Die Jahresberichte der Kommission für den St. Lawrence Kanal sind veröffentlicht worden.

Die Commission of Conservation in Ottawa hat soeben ein interessantes Werk über das Fischereiwesen im östlichen Canada veröffentlicht.

Washington. Ein offizieller republikanischer Vizepräsident-Kandidat an Stelle des verstorbenen James S. Sherman wird also nicht aufgestellt werden; man hat Niemanden finden können, der geneigt gewesen wäre, die Ehre anzunehmen.

ausländisch, obgleich er wohl ac-

ceptiert haben würde, wenn man ihn sehr gedrängt hätte. Man wird nun das National Komitee nicht un-

terstützt haben, wenn man sich für die Wahl von Woodrow Wilson hat bekannt gemacht, daß er sofort nach seiner Inauguration als Präsident der Ver. Staaten dem Kongreß zu einer Erörterung zum Behufe der Revision des Tarifs embern-

werden sollte. Dies sollte nicht später denn am 15. April geschehen.

Die Jahresberichte der Kommission für den St. Lawrence Kanal sind veröffentlicht worden.

Ontario.

Am 20. Nov. zerstörte ein Feuer die Frachtschuppen der C.P.R. zu Prescott, was einen Schaden von \$250,000 verursachte.

Die Commission of Conservation in Ottawa hat soeben ein interessantes Werk über das Fischereiwesen im östlichen Canada veröffentlicht.

Ver. Staaten.

Washington. Ein offizieller republikanischer Vizepräsident-Kandidat an Stelle des verstorbenen James S. Sherman wird also nicht aufgestellt werden; man hat Niemanden finden können, der geneigt gewesen wäre, die Ehre anzunehmen.

Leibeigen.

Roman von J. A. Cappers.

Appellations Gericht.

(6. Fortsetzung.)

Die Frau war ihm einen hochschwingenden Zettel an den Tisch, und der Mann sah sich das an. Er war nicht mehr so stolz wie früher. Er war ein Leibeigener. Er war ein Leibeigener. Er war ein Leibeigener.

„Ach ja,“ antwortete sie, „das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Was soll das denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

„Aber wer soll es denn sein?“, fragte er. „Das sind die Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener. Sie sind ein Leibeigener.“

Beliebte Volkskalender für das Jahr 1913.

Benziger & Marien-Kalender. Groß Quartformat, farbige Illustrationen, 100 Abbildungen, 1000 Worte, 1000 Verse, 1000 Gebete, 1000 Gedanken, 1000 Gebete, 1000 Gedanken, 1000 Gebete, 1000 Gedanken.

Einfielder Kalender. Groß Quartformat, farbige Illustrationen, 100 Abbildungen, 1000 Worte, 1000 Verse, 1000 Gebete, 1000 Gedanken, 1000 Gebete, 1000 Gedanken.

Christlinds Kalender. Groß Quartformat, farbige Illustrationen, 100 Abbildungen, 1000 Worte, 1000 Verse, 1000 Gebete, 1000 Gedanken, 1000 Gebete, 1000 Gedanken.

Catholic Home Annual. Groß Quartformat, farbige Illustrationen, 100 Abbildungen, 1000 Worte, 1000 Verse, 1000 Gebete, 1000 Gedanken, 1000 Gebete, 1000 Gedanken.

Abonniert auf „Alte und neue Welt.“ Groß Quartformat, farbige Illustrationen, 100 Abbildungen, 1000 Worte, 1000 Verse, 1000 Gebete, 1000 Gedanken, 1000 Gebete, 1000 Gedanken.

Benziger Brothers,

New York: 26-28 Barclay Str. Cincinnati: 11 Main Str. Chicago: 222-224 W. Madison Str.

Hören Sie!

Hören Sie auf, mehr für Ihre Waren zu bezahlen, als Sie zu bezahlen brauchen! Warum sollen Sie nicht Geld sparen zu Ihrem eigenen Nutzen? Wir machen Ihnen täglich die beste Preisofferte; ziehen Sie den vollen Gewinn daraus.

Geben Sie Acht

auf unsere herrlichen alltäglichen Preise.

Keine englische Prints, 1000, Preis 10 Cts. zu .10
800 Yds. herrliche Gingham, grelle Farbe, Preis .10
Werde niemals zuvor zu einem solchen Preis verkauft.

Farbige japanische Seide

20 Zoll breit; weiß, gelb und himmelblau; purpurn, rot, braun und schwarz, zu .20 per Yard.
Glänzende Damengürtel und Strumpfbänder zu weit herabgesetzten Preisen.

Cambrie Stickwaren Auswahl, reg. Preis 8, 9, 10 und 12 Cents per Yard, zu 5 Cts.

Geben Sie Acht, wie sie gehen werden! Mit den oben angeführten Waren werden noch mehr Überbleibsel gehen.

J. J. STIEGLER

HUMBOLDT PHONE 30.

Machen Sie einen Versuch mit dem wohlbekanntesten, neuen Gebräu

Saskatoon Lager Bier.

Der Stolz von Saskatoon. Rein, nahrhaft, Wohlgeschmeckend.

„Saskatoon“ wird überall verlangt, und während es in großer Nachfrage ist, können es nicht mehr und mehr an Beliebtheit im ganzen Nordwesten. „Saskatoon“ ist von unübertrefflicher Qualität, mit schmecklicher Zahnt, und rein wie der Bergkristall.

Meinige Brauer und Vorkler
Hoeschen Wentzler Brewing Co.
SASKATOON, SASK.

Schicken Sie Ihr Getreide

JOHN BILLINGS & Co.

Lizenzierte und kantonierte Getreide-Kommissionshändler
WINNIPEG.

Liberaler Vorstrasse. Prompte Erledigung. Reelle Bedienung.

Leo-Haus

ein Heim für alle, die in der Stadt wohnen, allen reisenden Damen und Familien. Der St. Michaels-Verein für Ein- und Auswanderer stellt gerne und gratis Anstalt in Neife-angelegenheiten.

Leo-Haus
6 State Str.
New York, N.Y. Telephone Broad 4019

Zwei unserer Sayptwaren.

De Vaval Nahr-Separatoren. Wenn Sie drei oder mehr Kühe melken, dann können Sie es nicht affordieren, ohne einen zu sein. Preis \$50 bis \$90.

Hartford Malleable Kochöfen. Der Hartford ist ungeräuschlich, brennt Kohlen oder Holz, hat einen großen geräumigen Backofen und wird als vollkommener Bäcker garantiert. Preis \$60 - \$65.

RITZ & YOERGER

HUMBOLDT SASK.

Ein neuer Anzug

ist was jeder Mann u. Knabe für den Herbst u. Winter braucht.

Wir haben soeben einen ungeheuren Vorrat von Herbst- und Winterwaren in allen Sorten erhalten.

Wir lassen Sie diese Warenarten mit irgendwelchen anderen Fabrikaten vergleichen, die von den Stadtkaufleuten verkauft werden und Sie werden finden, daß unsere Waren die besten in Bezug auf Qualität und die niedrigsten in Bezug auf den Preis sind. Wir garantieren, daß jeder Gegenstand der in diesem Laden verkauft wird, Zufriedenheit gibt.

Kommen Sie nächstens herein in unseren Laden und lassen Sie sich von uns austaffieren.

Eine vollständige Auswahl von Bauholz und Material für Baumeister stets auf Lager.

The Great Northern Lumber Co., Ltd.

HUMBOLDT SASK.

Drewrys Redwood Lager

gebraut von Gerstmalz und Hopfen allein, von einem erfahrenen deutschen Braumeister. Kühl-Lagerungs-Warenhäuser zu Regina, Saskatoon, Melville, Melford und North Battleford.

E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

Neue Geschäftsniederlage in Farmgerätschaften

Ich habe eine neue und erstklassige Farmgerätschaftsniederlage in Humboldt gegründet und habe folgende Vorräte auf Lager:

- Frost und Wood Binder und Nähmaschinen;
- Cockshutt Pflüge, Buggies, Schlitzen und Cutters;
- Auch die John Deere Fabrikate in der gleichen Größe;
- Gasoline Engines, Schrotmühlen, Heugabeln;
- Putzmühlen, Pumpen, Dünger-Ausbreiter;
- Eine extra gute Auswahl in John Deere Cutters;
- Ebenso extra schwere Traktoren.

Besuchen Sie mich ehe Sie Ihre Bestellungen für Maschinerie machen.

B. FUCHS

HUMBOLDT - SASK.
Südlich von der Eisenbahn.

HUMBOLDT REALTY COMPANY Ltd.

Händler in allen Sorten von Farm- und Stadteigentum. Geld zu reichlichen auf Farmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen. Versicherungen ausgeführt bei den zuverlässigsten Gesellschaften. Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Wohnplätze in der Stadt, nahe bei Kirche und Schulen. Wenn Sie Ihre Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen. Office: Nächste Ecke zur Bank of Commerce Humboldt. Humboldt Realty Company Limited. J. A. Stirling, Manager.

John Mamer

Münster, Sask. Mc Cormick u. Deering Maschinen. Moline und Emerson Pflüge. Mandi Wagen, Hero und Winner Puzmühlen, Gasolin Engines. Reparaturen irgend welcher Maschinen eine Spezialität.

Katholiken

unterstützt eure Presse!

Abonniert auf St. Peters Bote!

Baumaterialien.

Wir haben einen vollständigen Vorrat von Spruce, Fichten, Kiefer, Eichenholz von der besten Qualität im Land, aus einer vollständigen Holzfabrik mit geräucherter, Eichen, Kieferholz, Bau- u. Dachpflaster. Die besten die niedrigsten. Wenn Sie irgend welche Baumaterialien gebrauchen, wenden Sie sich an:

Muenster Supply Co. Ltd.
Jos. Tembrock Muenster, Sask.

KLASEN BRÖS.

Händler in allen Sorten von Agenten für Deering Selbstbinder, Nähmaschinen, Deere, rechen- und Wägen. Geld zu reichlichen auf verbesserte Formen.

DANA, SASK.

Meh juckte durch ihren Vagen. Dort mußte er also wachen die ganze Nacht hindurch, mußte büßen für die Unthat eines andern, und ihr Vater hatte ihn dazu verurteilt. Wie gern wäre sie jetzt hinausgeflüht zu ihm, um ihm zu sagen, daß sie nicht an seine Schuld glaubt, wie gerne hätte sie ihm ein tröstendes Wort zugerufen! Sie dachte an den Nachmittag vorher, sie durchlebte die glücklichen Stunden noch einmal, die sie mit ihm verbracht, sie schloß seinen Arm wieder an ihren Lippen, und ihre Wangen erhellten in der seligen Erinnerung daran. Ob sie ihn lieb habe, hatte er sie gefragt. Ja, sie liebte ihn, das wußte sie und mußte sie, und sie wollte ihn lieben, wenn auch alle ihn verurteilten. Sie kam nie besser, ob er wohl an sie dachte in dieser Stunde? Und in welcher Stimmung mochte er sein? Sie hatte es von ihm selbst gehört, was sehr ihm das Unrecht verbot, und nun mußte er so schweres Unrecht dulden. Wenn er wußte, daß sie die Tochter des Mannes war, der ihn zu diesem unglücklichen Dienst bestellt! Sie eroberte bei dem Gedanken, ihre Brust zog sich zusammen, und ihre Augen füllten sich mit Tränen. Langsam senkte sie das schöne Köpfchen, bis es auf den Armen ruhte, die sie über die Fensterbank gelegt, und ihr Herz suchte Trost in einem stillen Gebete.

Nach einer Weile erhob sie sich langsam und legte sich zu Bett. Aber sie konnte keinen Schlummer finden, ihre Gedanken wanderten immer und immer wieder hinüber zu dem Manne, der in einsamer Nacht die Härte ihres Vaters büßen mußte.

Sie hörte, wie die Eltern sich zur Ruhe begaben, erregte Worte drangen gedämpft zu ihr herüber, dann wurde es ganz still. Ihre Gedanken verwirrten sich, sie schloß die Augen und hing an zu schlummern. Aber plötzlich glaubte sie, ihren Namen zu hören und fuhr erschreckt empor. Eine unfaßbare Angst betraf sie, sie sprang von ihrem Lager und lautete. Über alles war still. Sie flegelte sich wieder an und legte sich an's Fenster. Leise öffnete sie es und horchte mit klopfendem Herzen hinaus, aber kein Laut durchdrang das Schweigen der Nacht. Ihre aufgeregten Sinne spannen allerlei schreckhafte Bilder zusammen. Wenn er nun, erbot und mißdeutes verhoften Trüdes, davon ging, und wieder in die Fremde zog!

Nur Herz fränkte sich zusammen bei dem Gedanken, und ihrer Lippen bebten. Doch er liebte sie ja, um ihrer willen würde er bleiben, er hatte ihr ja auch versprochen, sich in alles zu fügen, was ihn traf. Nicht suchte sie sich wieder zu beruhigen.

Dann fiel ihr ein, daß Heinz mit ihm die Wache theilte. Sie hatte gehört, er sei ein gewaltthätiger Mensch, der im Horte vor seinem Frevel zurückschreckte. Wenn er Georg bedrohte zu einer bösen That in dieser Nacht und ihn so in's Unklare führte! Sie jitters an allen Gliedern, indem sie an diese Möglichkeit dachte, die Decke des Zimmers schien auf sie herabzukommen, und sie laut vor dem Fenster in die Kniee. Plötzlich erhob sie sich, sie konnte es nicht mehr aushalten in dem engen Zimmer und öffnete leich die Thüre. An der Treppe stand sie einen Augenblick still und lauschte, im Hause war alles ruhig. Die Schritte in der Hand huldete sie die Treppe hinunter, öffnete die Thüre, die zum Garten führte, und trat hinaus. Der Mond, der dort angehangen lag, kunnerte sich in die Luft, während die Frau handelte. Sie rief ihm beim Namen, und das Thier war wieder ruhig. Sie legte die Schwabe an und blühte um sich. Was wollte sie denn? Sie wußte es selbst kaum. Es war, als ob eine unwiderstehliche Gewalt sie zum Schloß trieb, um den Geflechten zu leben, zu wachen, ihm ein tröstendes Wort zuzusprechen.

Mit schenen Schritten schlich sie durch den Garten und eilte auf einen Seitenpfade dem Schloße zu. Der Mond war etwas schattig, sein blaßes Licht schimmerte feinsattig durch die hohen Ulmenbäume, die vor dem Hause standen, und darunter lagen tiefe Schatten. Eine Decke umgibt hier den Platz, sie drückte sich an sie und spähte hinüber. An andern Ende des Platzes ging ein Mann langsam auf und nieder, aber sie konnte nicht unterscheiden, ob es Georg war. Ihr Herz klopfte so gewaltig, daß sie meinte, es müßte gehört werden, und sie streifte beide Hände vor die Brust. Mit ksendem Athem stand sie da, es flimmerte ihr vor den Augen, und sie fürchtete zusammenzubrechen. Da machte ein düres Holz unter ihren Füßen; sie sah, wie der Mann still stand und dann langsam zu der Stelle herüber kam, wo sie stand.

Da packte sie wilde Angst, sie wachte sich und stoh wieder dem Hause zu. Sie hörte einen Ruf, aber sie achtete dessen nicht, sie hatte nur den einen Wunsch, nicht gesehen und nicht erkannt zu werden. Athemlos und erschöpft erreichte sie die Bohlenmauer. Der Hund sah auf seiner Hüfte, sie blühte sich rasch zu ihm nieder, schlang den Arm um seinen Hals und drückte ihn an sich, damit er nicht fliehen sollte. Der Hund legte den Kopf an ihre Wangen und blühte ruhig, und sie stützte sich auf das Thier, um nicht um-

zufallen, so gebrochen blühte sie sich jeden Augenblick fürchtete sie, Schritte hinter sich zu hören, und sie wachte es nicht. Den Kopf zurückwendend, aber alles blieb ruhig. Endlich erhob sie sich langsam, trat so leise als möglich ins Haus und schlich in ihre Kammer. Als sie sich wieder drinnen sah, holte sie tief Athem, dann kam sie auf das Bett und brach in trambühliches Schluchzen aus. Sie wühlte den Kopf in die Kissen, um seinen Laut zu verdrängen und weinte.

Allmählich überwand die Erschöpfung ihre Aufregung, und sie versank in tiefen Schlaf.

Am andern Morgen zog ein Diener vom Schloße mit einer Schelle durchs Dorf und verkündete an allen Stroßenecken, daß auf Posten des Grafen die Dorfrente geblieben sei, und die rückständigen Pachtgelder am Donnerstag vor Sonnenuntergang beim Verwalter erlegt werden müßten. Wer nicht bezahle, habe zu gewärtigen, daß ihm das Vieh im Stalle gepfändet werde.

Das ganze Dorf erriet in Aufregung bei dieser Nachricht. Nebstall bildeten sich Gruppen von Leuten, und überall gab es Klagen und Thränen. Die Männer standen mit ihren Frauen und Töchtern ihren Groll in hellen Worten aus, die Weiber jammernd und rangan die Hände, und die Kinder, die an den Händen und Schürzen der Frauen hingen, sahen mit ängstlichen Blicken zu ihren Vätern und Müttern empor.

„So ist's recht“, lautete der alte Barthel mit bitteren Worten so muß es kommen. Jetzt werden die Schlämmlinge wohl endlich was werden. Das Feuer muß ihnen an den Hintern geblasen werden, eher rühren sie sich nicht.“

Er schlug die Hände über den Kopf und schritt von der Straße weg in sein Haus. Seine Frau folgte ihm leise weinend. Auch sie waren noch mit einem Theil des Furchtgefühls zurück, und für den Augenblick war es schwer, Geld zu zahlen. Die beiden letzten Jahre hatten eine schlechte Ernte gebracht, kaum das Nöthigste war eingebracht. Nun stand die Furcht schon auf den Fingern, und in froher Zuversicht sahen alle dem Sommer entgegen, denn sie dachten immer, sich jetzt von allen Verbindlichkeiten lösen zu können. Wie konnte der Graf nur so hart sein! Er mußte doch, wie es mit den Zeiten stand, hatte ihnen ja selbst den Anstand bewilligt, und nun verlangte er, was unmöglich war.

„Ach Gott“, seufzte Frau Barthel, „was soll das werden! Wir müssen weiß die beste Kuh verkaufen, und wenn der Hidor kriecht, wie es heißt, wird er schon Preise machen. Aber was kann es helfen, wir müssen ihn bezahlen.“

Hidor war ein Händler aus der Stadt, der es nur zu gut verstand, aus der Nothlage der Bauern seinen Vortheil zu ziehen.

„Das Nauden kammt du dir jetzt auch abgeben.“ fuhr Frau Barthel fort, als sie sah, wie ihr Mann sich mit gleichgültiger Miene eine Pfeife stopfte.

„Und du den Kaffee“, antwortete dieser ruhig und legte mit Stahl und Stein ein Stüchchen Schwamm in Brand, um es auf den gerüllten Thontopf zu legen.

„Du bist ein schlechter Mensch“, rief die Frau, „gönnt mir nicht die geringste Freude und kümmerst dich um nichts.“

„Gönnt mir auch nichts!“ war die Antwort. Mit unbeweglichem Gesicht ließ der Alte auf seinem Stuhle und blies den blauen Rauch seiner Pfeife in die Luft, während die Frau handelte. Ringend durch die Zinde lief.

„Ich wollte, ich wäre todt!“ jammerte sie.

„Ich auch“, brummte der Alte.

Da trat Georg ein. Er hatte sich nach der durchwachten Nacht gleich zum Schloße niedergelegt, was aber durch die Schelle und den Anlauf in den Straßen aus dem Schlummer geweckt worden. Als er die erregte Stimme seiner Mutter von unten vernahm, hatte er sich bereit, die Ursache der Aufregung zu erfahren.

„Was gibt es, Mutter?“ fragte er leise.

Frau Barthel erzählte, was der Graf eben hatte ausrufen lassen, und hing aus wie an zu jammern.

„Das war uns ja schon angekündigt worden“, erwiderte Georg. „Ich war darauf gefaßt. Wie hoch beläuft sich denn unsere Schuld?“

„Ganze vierzig Thaler sind wir noch zurück“, klagte die Mutter. „Wir werden die schöne Wache verkaufen müssen, und wer weiß, ob wir so viel dafür bekommen.“

„Das wird wohl noch nicht nöthig sein, Mutter. Meine Erpahrung besagt viel mehr, als ich nehme davon, so viel ihr braucht.“

Die Frau brach in Thränen aus. „Ach, du gutes, du liebes Kind“, sagte sie und schlang die Arme um seinen Hals. „Das können, das dürfen wir nicht annehmen. Was du in lauter Arbeit verdient hast, das wollen wir Dir nicht rauben, es wäre eine Züde.“

Georg ringelte die Stirne und machte sich laut von der Mutter los. „Wie kommt Ihr nur zu solchen Worten? Für euch habe ich das Geld gespart, ich habe es Euch

gleich am ersten Tage angeboten, und ich freue mich, daß ich jetzt damit auskommen kann. Kein Wort mehr, Mutter“, fuhr er fort, als er sah, daß sie noch Einwendungen machen wollte. „Ich will nicht, daß ihr unter der Härte des Grafen leidet, und am Ende bin doch ich nur schuld an allem.“

„Ach, du?“ schludzte Frau Barthel.

„Ja, ich, Mutter. Der Verwalter hat es vor dem Grafen behauptet, und es wäre am besten, wenn ich wieder in die Fremde zöge.“

„Um Gotteswillen“, freudete Frau Barthel, „nein, das thust du nicht, es wäre mein Tod! Und sie ließ die Arme herabfallen und - fiel achzend auf einen Stuhl.“

Mit finsternen Gesichte stand der junge Mann vor ihr. Verbitterung und Trost herrschten in seiner Seele, und er fand kein Wort des Trostes für die Mutter.

„Sol der Teufel die ganze Sippschaft“, fluchte der alte Barthel, „wahrhaftig, man sollte sie aufhängen.“

Er stand auf und ging in den Hof. Frau Barthel seufzte und seufzte. Plötzlich sprang sie auf, fiel vor ihrem Sohne nieder, umfaßte seine Arme und flehte: „Georg, mein liebes Kind, verlaß deine arme Mutter nicht! Verlaß mich nicht, daß du bei mir bleibst, mich, dich, mein einziges Trost! O, verlaß mich nicht, laß mich nicht herbei!“

Georg packte zusammen bei diesem milden Schmerzsausschreie der Mutter; scharfe Thränen zogen sich um seine zusammengesetzten Lippen, und er konnte seinen Nammtz kaum verbergen.

„Stell dich auf, Mutter“, erwiderte er und sah die Frau bei den Armen.

„Nein, ich bleibe liegen, bis du mich erhörst!“ rief diese.

„Mutter ja, ich will Euch nicht verlassen“, sprach der Sohn und man verließ, wie viel Ueberwindung ihm das Versprechen kostete, aber nun steht auch auf!“

Frau Barthel sprang auf und sie umhüllte und küßte ihn unter Thränen und Dankesworten.

„Mein Vater ist schon alt, Georg“, sagte sie. „Bedenke doch, wenn ihm etwas zustoße, was sollte ich antworten ohne dich, allein mit den verächtlichen Stellen?“

„Ich habe Euch ja gelobt, daß ich bleiben werde“, antwortete der Sohn, „oder solches Leben ertrage ich nicht lange. Ich habe es satt, mich behandeln zu lassen wie einen Sklaven.“

„Ach Gott, Kind, wer kann es ändern?“ seufzte die Frau und faltete die Hände. „Wir sind nun einmal dazu bestimmt, zu leiden und zu dulden.“

„Nein, das sind wir nicht!“ braute Georg auf. „Aber Ihr Thoren, daß wir alles über uns ergehen lassen, darum büßet man uns auch täglich neue Vöthen auf. Eine handvoll entschloßener Männer, und diese Sklavenverpflichtung hat ein Ende.“

„Die Grafen halten alle zusammen, Kind, was wollt ihr dagegen machen!“

„Das wird sich finden, Mutter. Sielten die Bauern nur auch einmal alle zusammen, der Graf könnte seine Rechte einziehen.“

Am Abend ging Georg hinüber zu Paps, dem Schmiede. Der lag in seiner Werkstatt auf dem Anboß und stierte auf das langsam erlöschende Feuer seiner Ofen. Man klammerte sich an den Wänden auf, schwebte einen Augenblick darüber und erlöschte. Immer weniger erschienen, jetzt war alles nur eine schwarze Wölfe.

„So geht's mit uns auch“, sprach der Schmied leise zu sich selbst. „In der ersten Nacht mit vollem Vollen in das Leben, daß alles lust und froh, dann gleichen wir den kleinen Kindern, die man umbringt, und zuletzt bleibt nichts als Asche.“

„So gedankelvoll, Meister?“

„Mit diesen Worten trat Georg zu dem lächeligen Sänen.

Kies wandte den Kopf, blieb aber sitzen.

„Du, Jörg?“ antwortete er. „Du bist keine Wache diese Nacht?“

„Ich bin nicht dazu befohlen worden. Was sollen wir auch damit?“

Der Schmied schweig und schaute wieder auf die Ofen.

Nach einer Weile hob er langsam das mächtige Schwert und sagte: „Du Jörg, warum ist die Welt doch so verkehrt eingerichtet?“

Die Frage verwunderte Georg; er war es an dem Schmied nicht gewohnt, daß er sich mit Grübeleien abgab.

„Wie meinst du das?“ fragte er.

„Nun, ich meine, es ist doch nicht recht, daß die meisten Menschen sich ihr Leben lang ändern und plagen müssen, einige wenige aber füllungen und dabei alles haben, was ihr Herz begehrt. Ist das nicht verkehrt eingerichtet?“

„Du hästest es gewiß anders gemacht, wenn du Herrgott wärest.“

„Wahrhaftig, das hätte ich!“

„Ich glaube es dir. Aber wie es heute ist, so ist es auch nicht immer gewesen. Und Gottes Wille ist es nicht, daß die Vornehmen die Armen bedrücken und frechen. Das haben

Georg dachte an die Worte des Schmiedes. „Dann könnte es auch anders sein.“

„Geht es nicht so das. Und wenn es nicht anders ist, so hab wir selbst mit Schuld daran, weil wir uns alles selbstlich leisten.“

„Um Donner auch!“ rief Paps und sprang von dem Anboß herab. „Das hab ich schon oft genug gesagt. Was ist das wieder für eine Teufelei, daß die Vornehmen den Pachtzins bezahlen müssen, wo sie noch keinen Halm geerntet haben!“

„Und die Schenke ist geschlossen!“ erregte Georg.

„Verdammt!“ fluchte der Schmied und ballte die Fäuste. „Ich bin in einer Wuth, ich könnte Euren erreichen.“

„Das nicht nichts. Thue was Geistes.“

„Was denn?“

„Ich will dem Grafen die Fäuste ein!“

Der Schmied starrte dem jungen Mann ins Gesicht. Er wußte nicht, weshalb dieser im Ernst, oder war es nur Scherz.

„Das nicht auch nichts!“ sagte er nach einer Weile.

„Nichtig! Du siehst wohl, wenn wir etwas unternehmen wollen, so müssen wir vorher klar überlegen. Aber heute einmal die Wände an, ich möchte etwas arbeiten.“

„An der Wache?“

„Dann will ich erst die Thüre verriegeln.“

Georg lächelte. Er wußte längst, daß der löbliche Paps im Grunde ein harmloser und nüchternen Mensch war, der wenigstens einen Finger fräunte.

Der Schmied hatte die Kellerrampe angezündet und über dem Schraubstock aufgehängt. Dann holte er aus einer Ecke ein wohlverleiertes Rohr hervor und reichte es Georg. „Zieh an einige Werkzeuge heraus und gib sich an die Arbeit, während Paps Hand und ihm zuhört. Von Zeit zu Zeit ging er leise an die Thüre, legte das Ohr daran und lauschte.

Georg fürzte das Rohr auf eine bestimmte Länge, teilte und schloß dann herum und handierte so geschickt und eifrig mit seinem Werkzeuge, daß der Schmied seine helle Freude daran hatte. So vergangen zwei bis drei Stunden. Endlich lautete Georg: „Nun wollen wir für heute Feierabend machen, Paps; morgen Abend komme ich wieder. Lege alles sorgfältig weg!“

„Was willst du mit der Wache?“ fragte der Schmied leise, und seine Stimme verrieth, daß er nicht ganz ohne Furcht war.

„Das weiß ich selbst noch nicht“, antwortete Georg, „aber ich will wieder eine haben. So ich und auch treulich, wie meine andere, wird diese nicht werden.“

„Dort du denn auch Munition?“

„Er freilich, und Erbsen kann man doch nicht daraus kochen. Ich habe mir noch einen kleinen Vorrath aus Belgien mitgebracht.“

Paps rief alle zusammen, was Georg bei der Arbeit gebraucht hatte, und verpackte es unter den Balken über dem großen Anboß. Dann löschte er das Licht, und beide verließen die Werkstatt.

6. Kapitel.

Es war am nächsten Tage. Frau Barthel lag eben eine natürliche Mutterlehre und eine Anzahl kleiner, weißglänzender Eier in einemkorb. Arma stand neben ihr und wachte an Alled und Schürze hier und da herum, griff nach dem Saar, um eine Nadel heraus und steckte sie wieder ein und blühte endlich noch glücklich in das kleine, hellbläuliche Spinnrad, an der Wand. Sie sollte mit dem Thorbe zum Schloße hinaufgehen, Arma in den vollen nachwachsenen Gerchthaus des Gutsherrn gebracht es auch, daß die Bauern ihn jetzt die Erzeugnisse ihrer Handarbeit zum Staube anbieten mußten.

Die Thüre öffnete ein roth und blaß gezeichnetes Kind über den Kopf, Arma hob ihn auf den Arm und trat zur Thüre.

„Zei ortig, Kind!“ mahnte die Frau.

Arma machte sich zum Gehen.

„Wahst du, Mutter?“ sagte sie. „Ich stehe lieber die drei Stunden bis zur Stadt, als daß ich um Schätze gehe. Und mir händeln die besten haben. An der Stadt wird die Wache nachhins gut bezahlt.“

„Zorg! Hier, daß der Herrhalt sie nimmt!“ Sie hielt etwas mit weissen Butter“, antwortete Frau Barthel.

Das Mädchen packte die Schüttern und ging.

Im Schloßhof trat sie mit der glücklichen Tochter des Grafen entgegen. Diese betrachtete das hübsche, muntere, frische Mädchen mit neugierigen Blicken. Sie ließ mir über die erste Anrede hin aus, und einen Wechsel an Schönheit hatte sie zudem nie gesehen. Ein Mädchen, das nun aber ihr hartes Gesicht. Sie fand es aber nicht in der Ordnung, daß die Bauern schöne Kinder haben durften.

Arma grüßte und ging aufwärts.

„Was halt du?“ rief Mutter ihr nach.

„Mutter und Eier“, antwortete das Mädchen und blühte lachen.

(Fortsetzung folgt)

Unsere Winter-Waren sind jetzt größtenteils angekommen. Daher haben wir eine gute Auswahl in allen Winterwaren, wie Pelz-Röcken, Schafpelzjacken, Kappen, Filz-Schuhen, etc. Auch haben wir eine gute Auswahl in Drehscher-Ausrüstungen.

Wir zahlen den höchsten Preis für Hühner und Schweine.

TEMBROCK & BRUNING, MÜNSTER, - - SASK.



Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, sehen Sie zu, daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Ware hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Kristallen, geschliffenem Glas, Silberwaren, und sonst. schönen Sachen.

M. J. Meyers,
Juwelier und Optiker, Betriebs-Eigen und
Jagd-Eigen-Apparate,
Humboldt, Sask.

Gebetbücher.

Die Bücher des St. Peters Botes enthält für sich eine reiche Sammlung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie leicht den größten Vorrat in ganz Canada hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu belieben mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Orth und Klein, in Hochdeutsch und Niederdeutsch zu sehr möglichen Preisen. Sie werden angelegentlich Preise und reich, und werden die Gebetbücher gegen Entlohnung des Betrages in bar, drei per post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

Das kleine Gebet. Gebetbuch für Schulkinder, großer Einband mit Goldprägung, 229 Seiten.	1.00
Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände, 329 Seiten.	1.00
No. 5. - Geopreter Rosenkranz mit Rosenkranz.	30c
No. 13. - Imitation Peter. Gebetbuch, Rosenkranz, 42c	42c
No. 14. - Starkebrunnens Gebetbuch, Gebetbuch, Rosenkranz, 40c	40c
No. 15. - Krenzes Wort, waltend, Gebet u. Rosenkranz, Rosenkranz, 41.00	41.00
No. 88. - Gebetbuch Einband, Gebetbuch und Schloß.	1.25
Ahret in Gott. Gebetbuch für alle Stände, 361 Seiten.	1.25
No. 35. - Neuer waltender Gebetbuch, Gebet u. Rosenkranz, Rosenkranz, 41.00	41.00
No. 27. - Gebetbuch waltender Gebetbuch, Gebet u. Rosenkranz, Rosenkranz, 41.00	41.00
Der Gebetliche Tag. Gebetbuch für alle Stände, 329 Seiten.	1.00
No. 5. - Geopreter Rosenkranz mit Rosenkranz.	30c
No. 13. - Imitation Peter. Gebetbuch, Rosenkranz, 42c	42c
No. 14. - Starkebrunnens Gebetbuch, Gebetbuch, Rosenkranz, 40c	40c
No. 15. - Krenzes Wort, waltend, Gebet u. Rosenkranz, Rosenkranz, 41.00	41.00
No. 88. - Gebetbuch Einband, Gebetbuch und Schloß.	1.25
Ahret in Gott. Gebetbuch für alle Stände, 361 Seiten.	1.25
No. 35. - Neuer waltender Gebetbuch, Gebet u. Rosenkranz, Rosenkranz, 41.00	41.00
No. 27. - Gebetbuch waltender Gebetbuch, Gebet u. Rosenkranz, Rosenkranz, 41.00	41.00
Der Gebetliche Tag. Gebetbuch für alle Stände, 329 Seiten.	1.00
No. 5. - Geopreter Rosenkranz mit Rosenkranz.	30c
No. 13. - Imitation Peter. Gebetbuch, Rosenkranz, 42c	42c
No. 14. - Starkebrunnens Gebetbuch, Gebetbuch, Rosenkranz, 40c	40c
No. 15. - Krenzes Wort, waltend, Gebet u. Rosenkranz, Rosenkranz, 41.00	41.00
No. 88. - Gebetbuch Einband, Gebetbuch und Schloß.	1.25
Ahret in Gott. Gebetbuch für alle Stände, 361 Seiten.	1.25
No. 35. - Neuer waltender Gebetbuch, Gebet u. Rosenkranz, Rosenkranz, 41.00	41.00
No. 27. - Gebetbuch waltender Gebetbuch, Gebet u. Rosenkranz, Rosenkranz, 41.00	41.00
Der Gebetliche Tag. Gebetbuch für alle Stände, 329 Seiten.	1.00
No. 5. - Geopreter Rosenkranz mit Rosenkranz.	30c
No. 13. - Imitation Peter. Gebetbuch, Rosenkranz, 42c	42c
No. 14. - Starkebrunnens Gebetbuch, Gebetbuch, Rosenkranz, 40c	40c
No. 15. - Krenzes Wort, waltend, Gebet u. Rosenkranz, Rosenkranz, 41.00	41.00
No. 88. - Gebetbuch Einband, Gebetbuch und Schloß.	1.25
Ahret in Gott. Gebetbuch für alle Stände, 361 Seiten.	1.25
No. 35. - Neuer waltender Gebetbuch, Gebet u. Rosenkranz, Rosenkranz, 41.00	41.00
No. 27. - Gebetbuch waltender Gebetbuch, Gebet u. Rosenkranz, Rosenkranz, 41.00	41.00
Der Gebetliche Tag. Gebetbuch für alle Stände, 329 Seiten.	1.00
No. 5. - Geopreter Rosenkranz mit Rosenkranz.	30c
No. 13. - Imitation Peter. Gebetbuch, Rosenkranz, 42c	42c
No. 14. - Starkebrunnens Gebetbuch, Gebetbuch, Rosenkranz, 40c	40c
No. 15. - Krenzes Wort, waltend, Gebet u. Rosenkranz, Rosenkranz, 41.00	41.00
No. 88. - Gebetbuch Einband, Gebetbuch und Schloß.	1.25
Ahret in Gott. Gebetbuch für alle Stände, 361 Seiten.	1.25
No. 35. - Neuer waltender Gebetbuch, Gebet u. Rosenkranz, Rosenkranz, 41.00	41.00
No. 27. - Gebetbuch waltender Gebetbuch, Gebet u. Rosenkranz, Rosenkranz, 41.00	41.00
Der Gebetliche Tag. Gebetbuch für alle Stände, 329 Seiten.	1.00

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote,
Münster, Saskatchewan.

St. Peters Bote. I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Priestern...

Agenten verlangt. Wir suchen Agenten...

ST. PETERS BOTE. Münster, Sask.

Münster, Sask.

Table with 12 columns and 12 rows, likely a calendar or schedule.

Kirchenkalender.

- 1. Des. 1. Adventssonntag. Es werden...

Größte Fast- und Abstinenztage sind für Canada alle Mittwoch und...

Direct Legislation in Saskatchewan. Soeben haben wir vernommen...

Ein Grundriss für das geplante Studienhaus ist von dem Komitee...

Papst Pius X. und das Schulgesetz in Luxemburg. Papst Pius X. hat sich...

Wir fügen dem Gefagten zur weiteren Erkenntnis noch folgenden Ausschnitt aus der 'America' bei...

Die Sozialistische Nationalität. Schreibt die 'Aurora', erhielt nach...

Kirchliches.

(Fortsetzung von Seite 1.)

St. Paul, Minn. Am 24. Nov. feierte die hl. Agnes Gemeinde...

San Antonio, Tex. Die Bürger der Stadt haben auf Anregung...

des St. Johns Waisenhauses in so selbstloser Weise ihr Leben opferten...

Chicago, Ill. Die 'Catholic Church Extension Society' läßt eine Automobil-Kapelle bauen...

London. Anlässlich seines goldenen Priesterjubiläums am 6. Okt. hat Bischof Hobley...

Wilna, Rußl. Der Wilnaer Gerichtshof hat den kathol. Pfarrer...

Rom. Durch ein päpstliches Dekret wird die Apostolische Präfektur...

Am 25. Nov. wurden vom hochw. P. Dominik in der St. Antonius Kirche...

Volksverein Deutsch-Canadischer Katholiken

Offizielle Mitteilung.

Eine neue Flugchrift. Nach der guten Ernte dieses Jahres...

Die erste Abhandlung ist die Rede des hochw. Vater Junke über die Lage der katholischen Kirche...

Ein neues Flugblatt. Der 'St. Peters Bote' hat auch ein neues Flugblatt gedruckt...

St. Peters Kolonie.

Am 25. Nov. wurden vom hochw. P. Dominik in der St. Antonius Kirche...

Die Gebrüder McNeil von Dana haben in Meacham ein neues Hotel errichtet...

Die Frauen von Humboldt haben am 21. November einen Bazar zum Besten...

Männer-Regenröcke zu herausfordernden Preisen bei J. Stiegler.

Für die besten Auswahl von Schuln in Humboldt gehen Sie zu J. Stiegler.

Volksverein Deutsch-Canadischer Katholiken

Offizielle Mitteilung.

Eine neue Flugchrift. Nach der guten Ernte dieses Jahres...

Die erste Abhandlung ist die Rede des hochw. Vater Junke über die Lage der katholischen Kirche...

Ein neues Flugblatt. Der 'St. Peters Bote' hat auch ein neues Flugblatt gedruckt...

St. Peters Kolonie.

Am 25. Nov. wurden vom hochw. P. Dominik in der St. Antonius Kirche...

Die Gebrüder McNeil von Dana haben in Meacham ein neues Hotel errichtet...

Die Frauen von Humboldt haben am 21. November einen Bazar zum Besten...

Männer-Regenröcke zu herausfordernden Preisen bei J. Stiegler.

Für die besten Auswahl von Schuln in Humboldt gehen Sie zu J. Stiegler.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Katholiken

und geladen wurden. Die „Car Blockade“ trifft uns heuer schwerer als im vorigen Jahre, und Handel und Wandel liegen still, weil die Produkte nicht fortgeschafft werden können aus Mangel an Cars.

Der hochw. P. Mathias, O. S. B., von Leofeld erreichte am Dienstag und Mittwoch seine Mitbrüder im Kloster mit seinem Besuche.

Die Mälchmühle für die Annaheimler Mälchmühle ist Ende letzter Woche ankommen und wird jetzt aufgestellt. Man hofft, die Mühle noch vor Mitte Dezember in Betrieb zu legen.

Bringen Sie Ihre Butter und Eier zu J. J. Stiegler, Humboldt. Wichtiges Gewicht und die höchsten Preise.

Letzte Woche erhielt die Druckerei des St. Peters Bote eine Sendung von griechischen und hebräischen Typen. Unseres Wissens finden sich keine solchen in irgend einer anderen Druckerei der Provinz.

Korrespondenzen.

Madras, Britisch Indien, den 8. Oktober 1912.

An den hochwürdigen Redakteur des „St. Peters Bote“, Münster, Sask., Canada.

Hochwürdiger, geliebter Vater!

Ihren sehr liebevollen Brief vom 29. August habe ich erhalten, und war überglücklich in demselben zu lesen, daß Ihre Leser die Summe von \$20.00 für meine Mission geschenkt haben. Von welcher Summe \$6.00 dem guten Bruder J. Anton, O. S. F., ausbezahlt werden sollen. Ich bin Ihnen guten Lesern sehr dankbar für diese große Güte und Liebe gegenüber meiner armen Erzdiözese. Möge der allgütige Gott Euch alle segnen und möge seine reichste Gnade auf die Familien Eurer Colonisten herabkommen und möge Gott ganz besonders dieselben segnen in ihren Kindern. Ich bin versichert, daß diese Almosen, erzielt für die Bekämpfung unserer armen Heiden, die noch in der Finsternis und im Todesdämon sitzen, nicht unbefruchtet bleiben werden, daß dieselben vielmehr Barmherzigkeit am Throne Gottes erleben werden. Wie kann es denn anders sein? Ist nicht die Seele des Hindu auch erschaffen nach dem Ebenbilde und Gleichnisse Gottes, erlöst durch sein kostbares Blut?

Diese armen Heidenjenseelen sind jetzt unter der Wirkkraft und Fortmächtigkeit des Teufels und warten darauf bis sie von den Ketten und Fallstricken des Teufels befreit werden durch den Missionar der ihnen die frohe Botschaft des Evangeliums verkündet. Um meine vorhergehenden Worte zu bezeugen, bin ich in der frohen Lage zu konstatieren, daß seit meinem letzten Briefe an Sie hundert und fünfzig Heiden die hl. Taufe empfangen haben und in den Schoß der Kirche aufgenommen wurden und viele genießen jetzt Religionsunterricht. Diese wenige jedoch sind zu vergleichen wie ein Tropfen Wasser gegenüber dem mächtigen Ozean. Denn wie ich Ihnen letztes Mal schrieb war die englische Regierung eben damit beschäftigt, eine Volkszählung — einen zehnjährigen Censusbereicht — aufzunehmen, und ich bin jetzt in der Lage zu konstatieren, daß es in meinem Bezirke nicht weniger als zehn Millionen menschlicher Wesen gibt, die nichts von Jesus Christus gehört haben und noch Hindus und Kachulger Mohammeds sind. Wir Christen sind nur eine kleine Handvoll. Sechzig Priester können hier nicht viel überwältigen, besonders wenn man in Betracht zieht, daß unser jetziges Seelforgefeld besorgt sein muß.

Ich bin jedoch froh, bezeugen zu können, daß ich die Hoffnung habe, vor Ende des Jahres einen schwarzen einheimischen Priester auszuweisen zu können. Er hat seine Studien soweit beendet, daß nach unserer Ansicht sein Beruf zum Priesterstande sicher steht. Außerdem gehören noch 19 Söhne der einheimischen Erde der Erzdiözese an und

ohne Zweifel sind dieselben eine wertvolle Stütze; denn diese einheimischen Priester haben mehrere Vorzüge über die europäischen Priester. Dieselben können das Klima besser ertragen und kennen die Verhältnisse des Landes, können auch Entbehrungen und Mühsale des Missionärs besser ertragen. Wie viele europäische Priester fanden ihr Grab in diesem Lande. Die besten Hoffnungen werden oft vernichtet bei dem unvorhergesehenen Tode unserer Mitbrüder, während die einheimischen Priester in ihren eigenen Vaterlande den Gefahren nicht so ausgesetzt sind. Außerdem ist die indische Sprache ihre Muttersprache, während wir diese Sprache erst erlernen müssen; aber dieses Hindernis kann beseitigt werden. Die einheimischen Priester sind zudem mit den Verhältnissen des Landes vertraut und kennen die Gebräuche der östlichen Völker und können daher überall leicht aufgenommen werden.

Am Ende dieses Jahres wird meine Anzahl Priester auch verstärkt werden, durch drei andere, welche vom Mutterlande vom St. Josephs-Kollegium, Mill-Hill, England, ausgesandt werden. Drei junge Priester welche im Dezember des Vorjahres ausgesandt wurden. Bevor jedoch diese das Missionsgebiet betreten, muß ihnen die Erzdiözese die Ausgaben für Kleidung, die Reise von London bis Madras betreiben.

Während ich Ihnen für Ihre bisherige Unterstützung danke, hoffe ich auch für selben Zeit einige Almosen für die Unterstützung des oben genannten Zweckes entgegen nehmen zu dürfen.

Mit meinem bischöflichen Segen verbleibe ich Ihr ergebenster Diener in Christo J. A. Melon
Erzbischof von Madras.

Franziskanerkloster, Bellary, Indien, den 3. Oktober 1912.

Hochw. und lieber Vater!

Meinen verbindlichsten und innigsten Dank für Ihren liebevollen Brief vom 29. August sowie auch für die guten Wünsche, darin enthalten.

Ich bitte, Sie wollten die Güte haben und mir die Spalten des „St. Peters Bote“ gewähren, um den gütigen Gebern zu danken für das Geschenk von \$6.00 welches Sie Sr. Gnaden dem hochw. Herrn Erzbischof zu übermitteln die Güte hatten. Das Geschenk ist keineswegs zu unbedeutend und zu geringfügig. Ich schätze dasselbe nicht nur wegen seinem wirtlichen Wert sondern auch wegen der guten Meinung und der Sympathie mit der es gegeben wurde. Wie der englische Dichter sagt: Gekerkte Herzen sind mehr wert als teure Kronen. Möge der Allgütige unsere unbekannteten Wohlthäter segnen aus der unermesslichen Schatzkammer seines göttlichen Herzens und möge die unbefleckte Mutter Maria und unser hl. Ordensvater, der hl. Franziskus, alle unsere Wohlthäter nach unbegrenztem Maßstabe segnen.

Die Gaben, welche die gütigen Leser des „St. Peters Bote“ bis jetzt für uns erzielen, ergeben die Summe von \$99.00; wofür eine große Summe, besonders hoch zu schätzen wenn man bedenkt, daß die gütigen Geber meistens aus Namepersonen bestanden. Sie können unsere Wohlthäter versichern, daß wir dieselben in unserem armen Gebete gedenken werden.

Ich werde in unklarer Bälde eine Zuschrift an den „St. Peters Bote“ senden.

Indem wir Ihnen gegenüber unseren Dank aussprechen für Ihre Bemühungen unterhalten, verbleibe ich in Dankbarkeit und Hochachtung
Br. Anton, O. S. F.

dem Friedhofe zu Leofeld unter zahlreicher Beteiligung von Leidtragenden statt. Die Verschiedene hinterläßt außer ihrem trauernden Gatten fünf Kinder im Alter von 6-17 Jahren. R. I. P.
Mit freudl. Gruß
Korr.

Die St. Marienschule bei Leofeld mit Fräulein Maria Pastors als Lehrerin wurde am 22. d. Mts. geschlossen. Fräulein Pastors, die als Lehrerin dieser Schule allgemein gute Zufriedenheit gab, reiste am Montag den 25. Nov. in ihre Heimat nach Wisconsin in den Ver. Staaten ab, wo sie den Winter zubringen wird. Im nächsten Frühjahr wird sie voraussichtlich wieder nach Canada zurückkehren und die Pfarrschule in Leofeld übernehmen.

Armstrong, B. C.,
19. Nov. 1912
Werter St. Peters Bote!

Es wird allmählich ein Jahr, daß ich die Agentur für den St. Peters Bote hier übernommen habe; aber trotz aller Umstände konnte ich nichts für ihn tun. Ich verlege daher das Feld meiner Tätigkeit nach Deutschland in die Trierer Gegend, näher engeren Heimat an der Mosel, allwo man eine deutsch-kanadische Zeitung sicher gerne lesen wird. Gilt es doch, den Eltern und Geschwistern eine billige Gelegenheit zu bieten, von Land und Leuten in Canada zu hören. Auch verdient es der St. Peters Bote fürwahr, daß er immer mehr und mehr verbreitet werde zur Erhaltung des Deutschturns und zur Verbreitung des katholischen Glaubens hier in Amerika. Was würde wohl aus manchem Katholiken hier werden ohne das Lesen einer katholischen Zeitung? Ja, mit Recht behauptet ich: den katholischen Zeitungen ist es am meisten zu danken, wenn unter Andersgläubigen der wahre Glaube erhalten bleibt. Als Beispiel erhalte ich einen Fall aus meinen langjährigen Erfahrungen während der Kulturkampzeit im Trierer Lande. Dort gründete man in den siebziger Jahren die Paulinus-

Druckerei in Trier, welche heute eine katholische Tageszeitung mit Wochenblatt herausgibt; dank diesen Blättern ist die kath. Bevölkerung im Trierer Lande ihrem Glauben treu geblieben.
Peter Josef Ludwig.

Gesucht
für die Pfarre der Maria Himmelfahrt, Gemeinde zu Dead Moose Lake wird eine geschulte Lehrerin, die in Deutsch u. Englisch unterrichten kann.
Anmeldungen richtet man an den
St. Peters Bote, Münster, Sask.

Agenten
für den St. Peters Bote.

- Reisender Agent:**
Anton Hadl.
- Localagenten:**
P. Rudolph, Humboldt.
P. Lorenz, Julia u. Wilmont
P. Mathias, Leofeld.
P. Casimir, Pilger.
P. Benedikt, Hoodoo, St. Meinrad und St. Benedikt.
P. Chrysothomus, Bruno und Dana
P. Bernard, Watson, Spalding und St. Oswald.
P. Konig, Dead Moose Lake und Carmel.
P. Joseph, St. Gregor, Engelsfeld Beauchamp.
Philipp Hoffmann, Annaham.
Geo. H. Giering, Leonore Lake.
Seraphim Schönauer, Coblenz und Umgebung.
Ant. Leboldus, S. Qu'Appelle, Sask.
Wend. Leboldus, Vibaik, Sask.
Mich. Schur, Coronation, Alta.
Joz. Berges, Waterloo, Ont.
A. Reingehner, Formosa, Ontario.
Geo. Kobfinger, Walkerton, Ont.
Mich. W. Kappel, Pilot Butte, Sask.
H. Gartner, Dilke, Sask.

Abonniert auf den
St. Peters Bote!

Spätjahrs- Ausverkauf.

Dies ist kein Schein-Ausverkauf.
Alle Waren werden verkauft.
Wir gedenken genau das zu tun, was wir sagen.
Vom 1. Oktober an werden wir unsern ganzen Vorrat zu Kostenpreisen verkaufen, ausgenommen nur eine Kleinigkeit der laufenden Unkosten wegen.

Dieses Verfahren wird unseren Kunden und auch anderen eine gute Gelegenheit geben, sich mit passenden Waren zu den rechten Preisen zu versehen. Wir sind im Geschäft, um zu bleiben, und möchten dem Publikum zeigen, was wir tun werden.

Ob Sie kaufen wollen oder nicht, sprechen Sie bei uns vor, vergleichen Sie unsere Waren und Preise mit jenen von Anderen, und dann werden Sie mit uns übereinstimmen, daß wir Alle meilenweit überlassen.

bleiben Sie uns treu, und wir werden Ihnen treu bleiben, als
„Der Farmer eigener Laden“
**ST. PETER'S COLONY
SUPPLY CO., LTD.**
Muenster, Sask. - - Dead Moose Lake, Sask.

Das Milchgeschäft bezahlt sich am besten!

Wenn Sie uns Ihren Rahm oder die Milch senden, erhalten Sie die höchsten Marktpreise. Werden Sie geschäftig! Schreiben Sie um die Preise.

The Saskatoon Pure Milk Co., Ltd.
Box 1642. SASKATOON, SASK

Spielzeug! Spielzeug!

Santa Claus Hauptquartier am selben alten Orte, in
Wallace's Apotheke
Unser obiges Ausstellungszimmer ist angefüllt mit Spielzeug, Puppen, Weihnachtsbaum Dekorationen u. feinen Waren. Kommen Sie herein, sehen Sie was wir haben, ob Sie kaufen oder nicht.
E. T. Wallace, Chemiker und Schreibmaterialienhändler.
Humboldt, Saskatchewan.

WATSON DRUG CO., Watson, Sask.

Unsere Spezialitäten: Medizin, Schreibmaterialien und verschiedenes. Schmutzflachen und Reparatur derselben. Augenläser. Augen werden gratis untersucht. Kosmetik. Herren-Weisen und Tabak auf Lager.
Wir trachten unsere Kunden aufs Beste zu behandeln.
Kommen Sie daher und sprechen Sie bei und vor.

Wir haben jetzt

einen vollständigen Vorrat von Arzneien, Schreibmaterialien, Büchern, Musikwaren, Tabak, Cigaretten, Pfeifen und können Ihnen eine ganze Auswahl von Sportwaren zeigen.
Besuchen Sie uns!
W. N. DUFF & CO.
Apotheker und Schreibmaterialienhändler
HUMBOLDT SASK.

Saskatchewan. Die Hagelversicherungs-Akte.

Die überaus hohen Raten, welche die Hagel-Versicherungs-Gesellschaften den Farmern berechnen, bedürftigen dieselben zur Anwendung anderer Maßnahmen, um sich selbst gegen diesen Verlust billiger sichern zu können. Dies waren die Gründe, welche die organisierten Farmer veranlaßten, die Regierung und Legislatur zu ersuchen, Mittel und Wege zu finden, durch welche die Farmer irgend eines Distrikts das Land des betr. Distrikts vorziehen können, um sich gegen Verluste, welche durch Hagel verursacht werden, zu verichern. Die Regierung und die Regierung und die Regierung, welche diese Forderungen berechtigt waren, veranlaßte sie, dem Erlassen, welches die Grain Growers Association in zwei erfolgreichen Konventionen andrängte, nachzugehen.

Der beste Vorzug der neuen Akte ist, daß, was früher nach dem alten Plan Prämien nur auf den tatsächlichen Flächenraum unter Ernte bezahlt wurden, jetzt das ganze Land, ob unter Kultur oder nicht, versichert werden kann, woraus eine sehr vermehrte Einnahme resultieren wird. Ein anderer Vorzug der neuen Akte ist, daß das früher von der Regierung administrierte Unternehmen jetzt nach der neuen Akte vollständig in den Händen der Leute sein wird, welche durch die Municipal Organisations arbeiten können, so daß das Geschäft in solcher Weise betrieben wird, daß es zum Besten eines jeden Beteiligten resultieren wird.

Die Tatsache, daß dieses Land, welches zur Spekulation gehalten wird, durch irgend ein Hagelversicherungs-Schema im Werte steigt, rechtfertigt das Bestehen desselben für Hagelversicherungs-zwecke. Jegende welche Maßnahmen, welche das Risiko vermindern, welches mit dem Gebäudebau hierzulande verbunden ist, verdient die finanzielle Unterstützung der Farmer von unzulässigen Ländereien, welche dadurch im Werte steigen.

Der Council irgend eines Distriktes, welcher über die Hagelversicherungs-Akte von 1912 zweimal abgemittelt hat, muß das Rebengeley vor Ende Oktober veröffentlichen, und die Frage wird den Steuerzahlern bei den Herbstwahlen vorgelegt.

Daß das Risiko über einen großen Flächenraum verteilt wird, welches niedrige Raten und geringere Zahlung von Verlusten ermöglicht, bestimmt das Gesetz, daß 25 Municipalitäten oder Local Improvement Distrikte teilnehmen müssen. Diese Municipalitäten oder Local Improvement Distrikte brauchen nicht aneinander zu grenzen, sondern können über die ganze Provinz verteilt sein. Drei Mitglieder bilden die Hagelversicherungs-Kommission. Der Vorsitzende wird vom Lieutenant-Gouverneur ernannt, und die zwei anderen werden von den Reeves der Municipalitäten oder Distrikte gewählt, welche das Hagelversicherungs-Rebengeley angenommen haben.

Die Rate für das erste Jahr soll 4 Cents pro Acre sein, \$6.40 per Viertelsektion oder \$25 per Section. Die Rate soll für den ganzen Flächenraum, und nicht nur auf den bebauten Teil berechnet werden. Weideland, welches von dem Dominion-Gouvernement gemietet ist, Bauplätze und Land innerhalb der Fortgeleye sind ausgenommen, und unpatentirte Heimstätten können von der Besteuerung befreit werden, indem man den Schreiber-Schatmeister der Municipalität über des Distrikts vor dem 1. Mai benachrichtigt. Land, welches ausschließlich für Hauszwecke gebraucht wird und eingezäunt ist, kann von der Steuer befreit werden.

Die Kommission kann eine niedrigere Rate bestimmen, wenn ein genügender Ueberbehalt vorhanden ist, bei aber nicht die Stadt, die Rate über 4 Cents pro Acre zu erhöhen.

Gegenwärtig ist in 150 Municipalitäten und Local Improvement Distrikten das Rebengeley vor ersten und zweiten Jahrgang gekommen, wodurch die Aussicht vorhanden ist, daß das Rebengeley über ein weites Territorium in Kraft sein wird.

Abstimmen der Akte und Erklärung derselben kann man von dem Department of Agriculture, Regina, erhalten.

Department of Agriculture, Regina, Sask.
8. Oktober 1912

Münster Marktbericht.		Winnipeg Marktbericht	
Weizen No. 1 No. 1	53	Weizen No. 1 No. 1	84
" " " " " "	50	" " " " " "	82
" " " " " "	55	" " " " " "	81
" " " " " "	49	" " " " " "	77
" " " " " "	43	" " " " " "	72
" " " " " "	34	" " " " " "	61
Butter Weizen No. 1	28	Butter Weizen No. 1	56
Dair. No. 2 C. W.	173	Dair. No. 2 Weizen	35
" " " " " "	19	" " " " " "	34
" " " " " "	18	Weizen No. 3	55
" " " " " "	16	Butter No. 1	1.24
Gerste No. 3	33	Kartoffel	37
" " " " " "	28	" " " " " "	2.80
Butter	21	Glencora Patent	2.55
Flachs No. 1 N. W.	95	" " " " " "	2.70
" " " " " "	94	" " " " " "	2.20
" " " " " "	74	" " " " " "	2.70
Wohl. Patent	3.45	" " " " " "	3.4
" " " " " "	3.45	Butter, Creamery	28
" " " " " "	3.30	" " " " " "	28
" " " " " "	3.15	Bieh: Streu, gute, per Pfd.	1.75
Erbsen	1.75	" " " " " "	1.75
Erbsen	2.00	" " " " " "	1.75
Kartoffeln	35	" " " " " "	1.75
Butter	35	" " " " " "	1.75
Eier	30	" " " " " "	1.75
Welschlächtere Scheweine	18	" " " " " "	1.75
Kalber	57	" " " " " "	1.75

Italienische Frauen.

Nur wenig weiß man im ganzen von der Italienerin. Bisher ist man fast ausschließlich unterworfen, denn man hat sich da einen Typus zurechtgemacht, welcher der Wirklichkeit nur teilweise entspricht. Um nur Land, Leute und ihre Tugenden zu verstehen, muß man da nicht vor allem die Frau, die Mutter kennen. Und es handelt sich hier durchaus um eine charakteristische Volkspersonlichkeit.

Als ein Hauptzug der Italienerin möchte man die temperamentsvolle Ursprünglichkeit ihres Naturels, ihre vollkommene Freiheit und Natürlichkeit, ihre Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft bezeichnen, wie ihre Reiz zu jeder geeigneten Mutterzeit. — allerdings (Prophim) ist ja ein Lieblingswort des Italiener. Das Sonntage des Landes tritt auch da aufs reizendste in Erscheinung.

Ihre Bedürfnisse an Erregung und Aufregung müssen vor allem Religion und Kirche befriedigen, die Heiligen und die Feste spielen dabei in ihrem Leben eine große Rolle. Daß die Italienerin faul und träge sei, kann man im allgemeinen heute, wo der Daseinstampf überall härter ist, kaum noch behaupten, man sieht viele arbeitssame Frauen, und man denke da z. B. an gewisse Orte, wo in jeder Straße die Frauen eifrig klappeln an der Arbeit sitzen, oder selbst mit schweren Lasten auf dem Kopfe, im Gehen an ihren Schuhen arbeiten; auch bei der Landwirtschaft, der Weinrebe u. a. helfen die Frauen tüchtig dem Manne. Die Erziehung wird in Italien nun langsam Fortschritte machen. Die Italienerin ist vor allem Weib, sie will Frau und Mutter sein, und es wird dort auch viel mehr geachtet als bei uns. Im Hause spielt die Frau eine durchaus herrschende Rolle. Der Familienstern der Italienerin ist sehr hell, die Frau weiß alle Angehörigen auf zusammen zu halten; sehr häufig ist es, daß auch die Eltern bei den verheirateten Kindern wohnen. Nach unserer Begriffen ist dort die Frau oft unendlich häuslich, mitunter kommt sie nie über ihr Stadtwiertel hinaus.

Der Besitz von Kindern wird als das höchste Glück erachtet, und wie sehr sich die Frau dem Mutterdienen widmet, beweist das italienische Sprichwort: madre vuol dire tutto. Mutter sein heißt Wächterin sein. Aber gerade von den Italienerinnen kann man sagen: Mutterlich ist eine Leidenschaft, die ihre eigene Demut und Größe, aber auch sehr ihre Leberfressungen hat. Man kann da der Frau und natürlich auch dem Manne den Vorwurf nicht erheben, daß bei der Erziehung eine übertriebene Gültigkeit, eine unangemessene Schwäche herrscht. Der demokratische Zug des Landes, ein laßes, unbeschränktes Freiheitsgefühl, ein unangenehmer Individualismus, wirken da nicht mit. Es erscheint hier nur gar leicht bei der männlichen Natur ein zu starkes Selbstgefühl, ein zu großer Egoismus, ja, ein Hochmut und Brutalität. Infolge der steigenden Kultur und Selbstgüte, wie der Selbstbeherrschung des italienischen Temperaments, kommt es bei Weitem dann leicht zu ungelassenen Ausdrücken. Mangel an Autoritätsgelübde und Disziplin erheben sich dann von selbst.

Das ureigenste Wesen der Italienerin tritt aber so recht in politischer Hinsicht, gar freigelegten Stellen zur Sprache. Sie scheint dann ganz und gar aus ihrer Anselm zu erwachen, sie zeigt sich ihre ganze Idealität, ihr feuriger Patriotismus, dem kein Opfer zu groß ist. Wie hoch ist man noch heute auf die Mutter der Graven, die in den Lehrbüchern der Volksschule als Vorbild vorgeführt wird. In allen politischen Kämpfen Italiens haben Frauen eine hervorragende Rolle gespielt, so noch in der Gegenwart, als es sich um die Einigung und Befreiung des Vaterlandes handelte.

Aus Pompeji.

Neuerliche Ausgrabungen in Pompeji haben durch die Freilegung des Hauses des Ubelius Firmus in der Via Nola, umgeben des gleichnamigen Thores, den Archäologen und allen weiteren Zeitgenossen freudige Ueberraschungen bereitet. Dem „Welt Anzeiger“ wird darüber berichtet: Schon unter der Leitung des Professore Pais, vor einem Jahrzehnt, war dieses Haus teilweise freigelegt worden und hatte — dem Grafen von Turin zu Ehren — den gerade in Pompeji etwas nützlichen wirkenden Namen einer „Casa del Conte di Torino“ erhalten. Dem wurden die Ausgrabungen dabeist eingeleitet und sein Menschendat mehr an das unglückliche Haus, bis der neue Leiter der Ausgrabungen, Professor Zippinola, ihm von neuen das Augenmerk der Wissenschaft zuwandte.

Die Freilegung des Hauses des Ubelius Firmus mit seinem großen Atrium, seinem weiten Peristyl, in dessen Mitte eine fontäne plätschert, einen Gemächern voll Fresken und Gemälden, die den Namen des Hausherrn verraten, ein wunderbares Gesamtbild. Der Hausherr und seine Familie selbst sind es ohne Zweifel, die bei der Abfertigung des Kapitulum überredet und erstickt wurden. An zwei tragbaren Stühlen saß man die Leichen der Familie auf der Schwelle liegend; die Eltern saßen einander gegenüber und sich beide Hände haltend; neben ihnen saßen Kinder, die sich in einem letzten Stille umschauen, und zwei andere Personen (vermutlich „familiare“) saßen mit allen Anzeichen eines trübsamen Lebens am Ende der Straße.

Die Freilegung des Hauses des Ubelius Firmus ist ein sehr interessantes Beispiel für die Freilegung der pompejanischen Reichthumsverhältnisse. Die Freilegung des Hauses des Ubelius Firmus ist ein sehr interessantes Beispiel für die Freilegung der pompejanischen Reichthumsverhältnisse.

Das Haus des Ubelius Firmus ist ein sehr interessantes Beispiel für die Freilegung der pompejanischen Reichthumsverhältnisse. Die Freilegung des Hauses des Ubelius Firmus ist ein sehr interessantes Beispiel für die Freilegung der pompejanischen Reichthumsverhältnisse.

Die Freilegung des Hauses des Ubelius Firmus.

Die Freilegung des Hauses des Ubelius Firmus ist ein sehr interessantes Beispiel für die Freilegung der pompejanischen Reichthumsverhältnisse. Die Freilegung des Hauses des Ubelius Firmus ist ein sehr interessantes Beispiel für die Freilegung der pompejanischen Reichthumsverhältnisse.

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Das Leben d. Heiligen Gottes nach den besten Quellen bearbeitet u. herausgegeben von Otto Bisschman, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rüdiger, Bischofs von Laus und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Bischöfen.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 7 Farbendruckbildern, farbigen Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten, Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notenschmitt. Preis (Ersprohsten extra) \$3.50

Bischof Rüdiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenheiten zu: „Sie ist nach den verlässlichen Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Ihr Vaterbairisches, der Fassungskraft aller Leser Angenehmes ist aufgenommen, in jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schenken uns diesem Werk voll und ganz an.

Einband zu Bisschman, Leben d. Heiligen.

Die Glaubens- und Sittenlehre der Katholischen Kirche in anschaulicher Unterweisung dargestellt und mit Schrift- und Vaterwörtern, sowie mit Gleichnissen und Beispielen beiegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Hofbus, Pfarrer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Bischöfen.

Mit 7 Farbendruckbildern, farbigen Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten, Format 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notenschmitt. Preis (Ersprohsten extra) \$3.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gediegener Bearbeitung und prächtvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder, die nicht nur die Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir folgen kurzweg; so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“



Einband zu Hofbus, Glaubens- u. Sittenlehre.



Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus und seiner jungfräulichen Mutter Maria, zum Unterricht und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrw. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von L. G. Büßinger, Regens. Mit einer Erläuterung von Sr. Gnaden Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlung von siebenundzwanzig hochwürdigsten Bischöfen.

Mit 7 Farbendruckbildern, farbigen Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten, Format 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notenschmitt. Preis (Ersprohsten extra) \$3.50

Es freut mich, auszusprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigen Glaubens und tiefer Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie bezieht sich auf das Leben und Speise zum Herzen mit Aufrichtigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr schön und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erlaube ich mir, das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volk eine große Schatzkammer gegen die von Wunden und der trüben Welt zu sein. Heinrich Förster, Bischof von Breslau.

Einband zu Büßinger, Leben Jesu.

Maria und Joseph.

Das Leben des allerhöchsten Jungfräulichen und ihres geliebten Mannes, dargestellt von Sr. Gnaden Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlung von siebenundzwanzig hochwürdigsten Bischöfen. Mit 7 Farbendruckbildern, farbigen Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten, Format 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notenschmitt. Preis (Ersprohsten extra) \$3.50

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an „St. Peters Bote“ Münster, Sask.

CANADA. Dec. Ent. \$4,000,000 \$3,200,000 \$1,700,000. D. Dewar Manager. KING, Profession in die eingericht. Railway-Ave. rry, M.D. rurg Sask. Verbindung mit. Wilson (Tearst) s Meggerlade Sask. Zutoh, Q. B. dsofat und Notar. den niedrigsten Sattlergeschäft. East. R, Advokat. der Notar, ic. Bank of Commerce. sifest. Geld an en unter letzten abst, Sask. rter tionierer. igradno in des spredet vor für Münster, East. r Auktionär. guten und, was elang, billigen, wenden sie sich lmont, Sask. entral ury Co. d. Bor 36, Sask. ten von r Butter ren Rahn zu ten die hoch- r Butterfett. Sommer. ums um Auskult. dreason, ger. ablmühle. ezialität daraus, ht zu mahlen von en. Befolgen Sie uns wegen den en sich über das r auf Sie wartet, aben einen Vorl @3.25 per Sack. Gregory Sask. renten Yarm, 6 Meilen noster. Wegen ende man sich an Granville, Iowa, taaten. rbilder an die lieben rbenen. at in der Office 25 BOTTEN skafschwan ts und gsbücher Mail, in der Office ers Bote Sask.

Großer sensationeller, die Preise herabsetzender

AUSVERKAUF

Angesichts der Tatsache, daß die meisten Farmer sehr beschäftigt waren mit dem Dreschen und sich daher unsern Ausverkauf nicht zunutze machen konnten, haben wir beschlossen,

diesen Ausverkauf um 15 Tage zu verlängern.

Filztiefel und Schuhe. Gaiters für Männer, leichte Filztiefel, mit Ledersohlen. Reg. Preis \$1.75 Solange sie ausreichen zu 95c	Wollene Socken für Männer. 20c graue wollene Socken, zu 12½c 35c schwere wollene Socken, " 25c 30c schwarze Kaschmir Socken " 20c	Heberhosen. Blaugestreifte und schwarze Heberhosen mit Kasse, wert \$1.00 zu 65c	Männer-Unterkleider. Fleecegefütterte Unterkleider, Kleid 45c Natürliche wollene Unterkleider, per Kleid 75c	Sweaters. Eine große Auswahl in Männerweatern u. Sweaterjacken 65c aufwärts. Sweaterjacken für Damen u. Kinder zu den niedrigsten Preisen.
Damen-Filz-Pantoffel mit Ledersohlen und Abfäden, in ausgesuchten, verschiedenen Farben; einige sind mit Pelz eingefasst, wert bis \$2.00, Größe bis 4. 75c	Männer-Pelzröcke. Männer-Astrachan Bärenpelzröcke; reg. Preis \$20.00, zu \$14.95 Männer-Maska Biberpelzröcke, gewiß wert \$20. Unser Preis \$18.50 Männer-echt-Bulgarische Kämmerpelzröcke; als ein Bargain erachtet zu \$32.50, jetzt \$27.50 Männer-Pelzfragentröcke, aus schweren Biberbuch hergestellt; mit Topquilt oder Curl-Tuch gefüttert; hat deutschen Otter- oder persischen Kämmerpelzfragen; gewiß wert \$20. Unser Preis \$14.95 Mit Schafpelz gefütterte Röcke zu ebennmäßig niedrigen Preisen; eine garantierte Qualität.	Damen-Pelzröcke. Damen-echte Astrachan Pelzjacken, 36 Zoll lang, gewiß wert \$32.00. Unser Preis \$27.50 Damen-Pelzfragen-Röcke, aus verlässlichem Cheviottuch hergestellt, mit Top-Quilt oder Curltuch gefüttert, mit Alaska Sable oder deutschen Otterpelzfragen; wert \$20. Unser Preis \$17.50 Schwere Tuchmäntel für Fräulein und Damen, in Größen von 34 bis 38; regel. Preis \$12.50. Unser Preis \$5.95 Damen-Stolen, Muffe und Ruffs zu weniger als der Hälfte des regulären Preises.	Damen-Strümpfe. Schwarze Cheviottuch Strümpfe, reg. Preis \$4.75. Unser Preis \$2.75	
Filzschuhe für Kinder. schwarz oder braun; einige haben Lederseite, wert bis zu \$1.00. Während dieses Ausverkaufes 75c	Rubbers. Eine vollständige Auswahl von Rubbers, Arbeitsschuhen und Pullovers für Männer, Damen und Kinder; ebenso schwere Gummi-Rubbers für Knaben zu den niedrigsten Preisen.	Groceries. Guter gerösteter Kaffee, per Pfd. 25c Grüner Kaffee " " 20c Zweischigen, 3 Pfd zu 25c Köstliche, per Pfd. 10c 20 Pfd. Zucker \$1.55	Decken. Weiße Decken 85c Graue Planellette Decken zu das Paar 85c Dunkelgraue wollene Decken, 5 Pfd., zu \$1.75 Ganz wollene Decken, in allen Größen zu verhältnismäßig niedrigen Preisen.	
Schwere Damen-Filzschuhe. nur eine kleine Auswahl, zu \$1.50	Mocassins. Männer-Mocassins, Pferdehaut, in allen Größen, gewiß wert \$2.00 ein Paar. Unser Preis \$1.45 Männer-Schuhpecks, oiltanned, wasserdicht, 7 Zoll, bloß für \$1.50 Knaben-Mocassins, Pferdehaut, in Größen von 1 bis 5; wert \$1.00. Unser Preis \$1.00		Dreh-Waren. In unserem Vorrat von Drehwaren haben wir eine gute Auswahl von ansprechenden Mustern und zu den niedrigsten Preisen.	

Vergessen Sie nicht, sich diese außerordentliche Gelegenheit zugute kommen zu lassen, die Ihnen hier dargeboten wird vom

The Enterprise General Store

Railway Ave. dem Bahnhofe gegenüber.

I. M. MARGULUS.

Humboldt, Sask.

Das Schwein.
Eine Chronikung für den so allgemein verachteten Gensler.
Trotz, guter und freudlicher Gefährte des Menschen, wie konnte man ihn all seine herrlichen Eigenschaften, seine Klugheit, seine Heiterkeit, seine Lebenswürdigkeit so mißhandeln, daß man sich nur — gebraten isst? Mit solch gefühlvollen Worten wendet sich in einem fiktionalen Blatte ein merkwürdiger Tierfreund an die Menschheit, um eine Chronikung des so lange verkannten Schweines durchzuführen. Ginen Hund der Schweinefreunde will der Kapitän Roberto Minuducci gründen, dessen Mitglieder sich des Schweineleides enthalten und keine Ausdrücke gebrauchen, als da sind „schmutzig wie ein Schwein“, „dumm wie ein Schwein“ u. s. w., durch die man nur seine eigene Unwissenheit und Unbildung beweist, denn die Schweine sind klug und sauber. Der Herrde Annoold der wackeren Ruffelstiere erzählt uns auch, wie er belehrt ward und sich zum Schweinefreund, so zum Schweineverehrer entwickelte. Seit vielen Jahren fuhr der Kapitän an den italienischen Küsten hin und hatte auch einmal lebende Schweine geladen, als ihn ein furchtbarer Sturm überfiel. Die Wogen schlugen bereits über das Schiff, und Minuducci mit seinen drei Matrosen sah dem sicheren Untergang entgegen. Da erkante plötzlich ein schreckliches Quieken, die vier Schweine brängten sich an. Ihren Holatäna

zerbrachen die Stöße und wollten kopier ins Wasser springen. Da kam dem Kapitän ein rettender Gedanke. „Mammert euch an die Schweine an“, schrie er seinen Leuten zu. „Sie werden euch ans Land bringen.“ Er selbst umschlang den Hals des einen Tieres und warf sich ins Wasser. Die Schweine sind bekanntlich sehr gute Schwimmer; durch ihres Instinktes nahmen sie die Richtung auf das Land, und nach dreiviertelstündiger Anstrengung hatten sie sich und ihren festsamen Schlingeln glücklich auf festen Boden geholt. Natürlich durften diese rettenden Schweine nicht dem Schlachtmesser verfallen. Kapitän Minuducci kaufte sie und brachte sie auf seine Pflanzung bei Calania, wozu er sich selbst bald in die wohlverdiente Ruhe zurückzog. Eines der Tiere war eine Sau, die bald einem Duzend rosigter „Nudeldchen“ das Leben schenkte und so neues Leben in die Idylle brachte. Der alte Cerebar aber fand in diesen Gefährten die beste Gesellschaft und entbedte an den Tieren so viel gute Eigenschaften, daß er schließlich mit seiner Chronikung der vielgeschmähten Tiere an die Öffentlichkeit trat.

Narm-Griola deutscher Stadtfinder.
Etwas über 30 Jahre sind es jetzt her, daß eine ganze Anzahl deutscher Handwerker und Markthelfer in der Stadt Cincinnati eines schönen Tages die Arbeit einstellte, — aber nicht um zu streiken, sondern um mit Kind und Regel nach Kansas auszuwandern und ihr Glück als Farmer zu verdienen.

Sie mußten beinahe ihren letzten Dollar für dieses Wagnis aufwenden; und als sie die besetzten Heimstätten auf Regierungsland im County Ford erreichten, wo sie sich um Windhorst herum niederließen, da war ihnen nichts mehr übrig geblieben. Es brauchte kaum gesagt zu werden, daß sie schwer zu kämpfen hatten, besonders da es ihnen an aller Erfahrung u. n. g. als Landbauer gebrach. Doch fehlte es ihnen keineswegs nicht an Schweiß und Ausdauer.
In den schwersten Tagen, als auch nur das geringste Mißgelingen eines Gentes - Produkts verhängnisvoll für die Kolonie werden konnte, schlugen sie sich in der Art durch, daß nur einige der 30 Männer mit ihren Anwandlungen die Arbeit auf dem Felde fortsetzten, während die Uebrigen nach Dodge City gingen und in den Werkstätten und dem Lokomotiv - Schuppen der Santa Fe - Bahn für Lohn arbeiteten, — ähnlich wie dies noch heute Pioniere anderswo halten, auch in Südbamerika.
Heute ist diese ehemalige Siedlung getrandelter Stadtfinder — wenn sie noch als ein Ganges betrachtet werden soll — das reichste Gemeinwesen im ganzen Arkansas - Tale! Und das will in einer so geblühenden Gegend schon viel heißen.
Da ist — um nur ein paar Namen zu erwähnen — Joe Piennet mit nahezu 3000 Acres Farmland und auf rund \$100,000 geschätzt; und fast ebenso viel sind seine Ackerwandten Peppertorn und Klinker „wert“, sowie auch Henry Knobler.

Gegen Einwendung von \$1
verfenden wir portofrei an jede Adresse ein reizendes, aus Deutschland importiertes

Wetter-Häuschen
in feinsten Ausführung. Für richtiges Arbeiten und Anzeigen des Wetters wird garantiert.

Schönstes u. praktisches Geschenk. Prachtige Zierde für Haus u. Heim.
Jede Order wird aufs Schnellste u. Sorgfältigste ausgeführt.
Senden Sie Ihre Bestellungen baldigst an
THEO. PETRI CO. DEPT. 03
1474 MYRTLE AVE.
(Agenten gesucht) **BROOKLYN, NEW YORK, U. S. A.**

Sie sind nicht nur sehr tüchtige Farmer geworden, sondern verstehen es auch, ihre Produkte am teuersten loszuschlagen, und können es sich leisten, zu warten. Das Jahr 1911 war ein verhältnismäßig armes für sie; aber sie waren in der Lage, ihren Weizen den ganzen Winter festhalten zu können, bis sie ihn zu \$1.04 bis \$1.05 pro Bushel anbrachten!

Noter Kartoffelsalat.
Man kocht die Kartoffeln für die Salat am Tage ehe er serviert werden soll. Sie sollten nicht zu weich gekocht werden, da sie dann leicht zerfallen und der Salat dadurch unansehnlich wird. Man kocht ebenfalls hiefür rote Beeten gar, schäl sie, schneidet sie in Scheiben oder

Würfel und gibt reichlich Essig mit etwas Senf, Pfeffer, Zwiebelsel und Salz darüber und legt die abgedrehten Beeten Kartoffeln mit den in Scheiben geschnittenen Beeten in den Essig. Am anderen Morgen schneidet man die Kartoffeln in Scheiben oder Würfel und gibt folgende Sauce darüber: 1 Teil Schnittlauch wird ausgebraten, mit 1 Teil Essig von den Beeten genommen vermischt; falls der Essig sehr scharf ist, wird er mit kochendem Wasser vermischt. Dann kommt etwas Zucker, Salz, weißer Pfeffer oder was noch befeht ist, Paprika zur Sauce, die man durch ein Sieb über die feingehackten Beeten, mit etwas feingehacktem Zwiebeln gewürzten Kartoffeln gibt. Die Kartoffeln sollten ziemlich heiß sein. Süßlich ist es, wenn man das Weige

EXCURSION
TICKETS ON SALE DEC. 1-31, 1912

CANADIAN NORTHERN RAILWAY
announces
REDUCED FARES
to all points in
EASTERN CANADA
Choice of Routes
Three Months' Limit

With Steamship Connections to the
Old Country and Europe
Choice of Routes
Five Months' Limit

Apply to agent Canadian Northern Ry. for all information or write
CANADIAN NORTHERN RAILWAY
R. CREELMAN,
Gen. Pass. Agt.,
WINNIPEG.

von hartgeformten Eiern in Streifen oder Sternchen schneidet und dies über den fertigen Salat gibt. Das Eigelb kann man fein zerreiben und in die Sauce mengen, nachdem diese durch das Sieb gegossen wurde. Dies verfeinert die Sauce bedeutend.